

nehmer, die nach vor Wochen Millionen gegen das Gemeindefeststellungsrecht zur Agitation verwendeten und sich nicht scheuten, die Arbeiter zur gemeinschaftlichen Demonstration für die Erhaltung der sogenannten „Erntehäuser“ (damit ist natürlich nur die Erhaltung der Existenz der Unternehmer gemeint) aufzurufen, dieselben konnten in der Frage der Aufbesserung der Löhne der Arbeiter keine gemeinschaftlichen Interessen.

Neuau. Verbrüht. Das zweijährige Söhnchen der Familie Berndt in der August-Bebel-Straße lag in einem unbewachten Moment einen Topf mit kochendem Wasser herunter. An den erlittenen Verletzungen ist es dann gestorben.

Lunzenau. Unfall. Aus dem Bogeschen Fabrikneubau verunglückte am Dienstagvormittag der Erbarbeiter Franz Schumann dadurch schwer, daß eine einströmende Lehmwand ihm den rechten Oberschenkel brach. Schumann wurde durch die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Lunzenau dem Stadtkrankenhaus Chemnitz zugeführt.

Burgstädt. Beim Baden vom Herzschlag getroffen. Im heißen Naturbad hat sich ein bedauerlicher Unfall zugezogen, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Gegen 8 Uhr bemerkten einige Badende einen leblos unter Wasser treibenden Körper. Nachdem der Bademeister herbeigerufen war wurde die betreffende Person aus dem Wasser geholt. Der inzwischen eingetroffene Arzt stellte Herzschlag fest, so daß die 1½stündigen Wiederbelebungsversuche umsonst gewesen waren. Wie sich auf Befragen des gleichzeitig anwesenden Bruders des Verunglückten herausstellte, handelt es sich um den 17jährigen Kottluff aus Clausthal.

Mittweida. Die Zehe abgehakt. Beim Ausführen von Reparaturarbeiten hat sich in der Bahnhofstraße ein Zimmermann aus Mittweida eine große Zehe abgehakt. Der Verunglückte mußte mittels Krankenwagens in seine Wohnung gebracht werden.

♣ Spiel, Sport, Körperpflege ♣

Sportarten.

Arbeiter-Turn- und Sportschule, Turnspielerklasse: Nächster und erster Übungsabend in unserer Turnhalle, Friedrichstraße, Mittwoch, 18. August, abends 7 Uhr. Anschließend Schwimmen.

Wettkampfergebnisse zur Sportsport-Einweihung in Großsch.

Sportler: Kinstampf: Thiele, Stahlmeil, 530 Punkte. Speerwurf: Bütle, Meuselwitz, 47,62 Meter, Stabhoch: Schreiber, L.-Ost, 3,07 Meter. Steinstoßen: Wunderlich, Großsch, 8,17 Meter. 5000-Meter-Lauf: Wagner, Eiche Keipzig, 18:27 Min. 1500-Meter-Lauf: Jost, L.-Ost, 4:25 Min. 80 Meter Hürden: Friedrich, W. Markranstädt, 9 S. 100-Meter-Lauf: Seidel, L.-Ost, 11,3 S. 4 x 100 Meter: Gohlis 47,6 S. Schweden-Tafel: Gohlis 2:18,5 Min. 2000 Meter: Gohlis 4:16,1 Min.

Sportlerinnen. Dreikampf: Bauermeister, Markranstädt, 246 Punkte. Hochsprung: Radner, Markranstädt, 1,30 Meter. 100-Meter-Lauf: Bof, Löpzig, Bauermeister, Markranstädt, und Pils, B.L.S. Stöcker, 13,5 S. 4 x 100 Meter: B.L.S. Stöcker, 56,4 S. 1000 Meter: Köhlig 3:32 Min.

Jugend. (16 bis 18 Jahre.) Dreikampf: Raumann, L.-Ost, 293 Punkte.

Jugend. (14 bis 16 Jahre.) Dreikampf: Lohse, Großsch, 196 Punkte.

Jugend. Dreisprung: Pfau, Meuselwitz, 11,20 Meter. Speerwurf: Ritz, Wahren, 43,40 Meter. 100-Meter-Lauf: Neubauer, Gohlis, 12,1 S. 200-Meter-Lauf: Rump, B.L.S. Stöcker, 25,3 S. 1500-Meter-Lauf: Ahnup, Künze, L.-Ost, 4:17 Min. 1000 Meter: Kleinschöcher 2:10,8 Minuten.

Turnerischer Siebenkampf: Herold, Rudolstadt, 258 Punkte.

Verband Volksgesundheit.

Gruppen freier Menschen Leipzig. Mittwoch, 18. August, 1/8 Uhr. Mitgliederversammlung im Volkshaus, Kolonnenade 2. Bericht des Genossen Liebers. Der Vorstand erwartet vollständigen Besuch. Das übrige Wochenprogramm wie gewöhnlich. — Sonntag, 22. August, Gruppenfahrt. Näheres an den Übungsabenden. — Anfragen an Hermann Schmidt, Marienbrunn, Am Bogen 87.

Schulturnen des Turn- und Sportvereins Engelsdorf.

Die Vormittagsturnen wurden mit einer Reihe interessanter Kämpfe, wie Weitsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf und Trommelballspiele ausgefüllt. Turner und Turnerinnen erlitten hier sehr beachtenswerte Resultate; besonders waren es Vertreter der Fußballabteilung, die beachtliche aufsteigende Fähigkeiten bewiesen, daß es wünschenswert wäre, wenn sie in Zukunft durch einfriges Training innerhalb des Turnvereins an dessen Vorwärtseentwicklung regen Anteil nehmen würden. — Ein Rastballspiel wurde von der zweiten Jugendmannschaft Engelsdorf gegen die gleiche von Wahren in flottem Tempo durchgeführt und von ersterer knapp mit 1:0 gewonnen.

Nach der Mittagspause wurde ein imposanter Umgang formiert, der in exakter Weise die Bestrebungen und das Ziel der Arbeiterschaft demonstrierte. Unter den Klängen der Internationale trafen die Teilnehmer wieder auf dem Sportplatzgelände ein. Eine kurze aber ferne Ansprache des Vorsitzenden war besonders an die Adresse der noch fernstehenden Arbeiter gerichtet, die leider in bürgerlichen Vereinen noch zahlreich zu finden sind. Für die das gebotenen Freiübungen und Geräteturnen mit allen Teilleistungen das beste Zeugnis ausgestellt werden. Mit großer Spannung wurde das Rastballspiel Engelsdorf 1 gegen den Kreismeister Chemnitz-Gohlis erwartet. Die beiden bekannnten erstklassigen Mannschaften führten ein Spiel vor, welches durch seine Schaulichkeit, scharfe Kombination und genauer Kampfmethode selbst den Nichtkenner dieses Spieles zu größter Aufmerksamkeit zwang. Es endete auch seinem Verlauf entsprechend mit einem Unentschieden mit 7:7. Eine glatte Abwehr mußte sich anschließend die 1. Jugendmannschaft Engelsdorf von seinem Wahren Gegner in Rastball gefallen lassen, 6:0 lautete hier das Ergebnis. — Die erste Fußballmannschaft Engelsdorf beschloß das Programm des Schulturnens mit einem Rückspiel gegen Vorwärts Wahren. Man konnte feststellen, daß sich die Engelsdorfer, die in letzter Zeit merklich nachgeschliffen hatten, sich in sichtbarer Formverbesserung befinden. Das Resultat 3:1 für Engelsdorf kam wie folgt zustande: Nach gleichwertigem Spielverlauf erhielt Engelsdorf einen Strafstoß, dieser wird zu schwach abgewehrt und vom nachstehenden Mittelstürmer eingedrückt. Nr. 2 abermals durch Strafstoß unhaltbar vom Verteidiger verhandelt. Kurz vor Halbzeit kommt Vorwärts gut durch und kann sein einziges Tor buchen. Nach Seitenwechsel tritt eine leichte Überlegenheit von Engelsdorf ein, die aber durch gute Abwehrarbeit der Hintermannschaft Wahren nur durch ein Tor zum Ausdruck kommt. Der Schiedsrichter leitete das Spiel einwandfrei.

Schach.

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Leipzig. Aufstellungen und Lösungen an H. Köhlig, Leipzig 22. Sternenerk. 20. I. Aufgabe Nr. 12 von P. Pachatz-Verlag (Original).



Matt in drei Zügen, 8 + 6.

Lösung zu Nr. 20: 1. Tc2-d2, Kd4-e3, 2. Td2-d4, Dd3-matt. Ein sehr schönes Problem mit vier verschiedenen Varianten. Wichtig heißt von H. Köhlig, Dresden, 19. Februar. Der Löser sollte zu verstehen, die gefällige Aufgabe auch zu freistellen, damit ich jederzeit weiß, wie das Ergebnis aussieht.

Turn- u. Sportverein Vorwärts L.-Ost., e. V. Sonnabend, den 14. August, im Gohlischschen, Eutritzsch: Großer Sommernachtsball. Beginn 1/8 Uhr. Hierzu ladet ein mit Frei Will D. V. Abteilung, Kinderfest! Sitzung aller Parteien, Montag, den 16. August, Plathaus Taucher Weg, abends 1/8 Uhr.

Gerihtsfaal

Polnische Spionage. Der Ferienjenat verhandelte am Donnerstags für den 5. Strafsenat gegen den polnischen Staatsangehörigen Paul Mainka. Der Angeklagte ist 30 Jahre alt und Zimmerweber in einer Grube bei Kaitowitz. Den Krieg hatte er im deutschen Heere mitgemacht. Wegen unvorschriftsmäßiger Behandlung Untergebener ist er verbeiratet. Mainka ist verheiratet, katholisch und hat zwei Kinder. Da im Frühjahr 1925 Feiertagsarbeiten eingeleitet wurden, sah er sich nach Nebenbeschäftigung um. Der bei ihm zur Untermiete wohnende Pilewski vermittelte ihm zunächst auf harmlose Weise Nebenverdienst. Er mußte für Kriegsinvaliden Geld sammeln. Am 1. Juni 1926 gründete Pilewski mit seinem Freunde Pilewski die „Ds“ als eine Lichtreflamfirma. Die Lichtreflamfirma diente aber nur als Vorwand, tatsächlich war die Ds eine polnische Spionagefirma. Mainka wurde nun als Kundenweber für die Lichtreflamfirma benutzt. Schließlich kam er aber hinter den wirklichen Zweck der Firma. Bald war er durch die ihm winkenden wirtschaftlichen Vorteile verführt. Er wurde nun beauftragt, Material über deutsche militärische Verhältnisse, vor allem über die Schwarzweiss, herbeizuschaffen. Zu diesem Zwecke fuhr er am 19. Juli 1925 nach Oppeln, um seinen Neffen Cwa 1b Mainka, der Angehöriger der Reichwehr ist, zu besuchen. Da man sich seit zehn Jahren nicht gesehen hatte, erkannte der Neffe seinen Onkel gar nicht mehr und war sehr erstaunt über den Besuch. Mainka forderte dann den Soldaten auf, ihm doch wichtige militärische Schriftstücke zu übermitteln. Er könne viel Geld mühelos verdienen. Der Neffe lehnte das Ansuchen entrüstet ab und ging sofort mit zum Bahnhof, um den zudringlichen und gefährlichen Onkel schleunigst abzuschieben.

Am 22. Juli 1925 schickte Paul Mainka an seinen zweiten Neffen, der als Reichwehrsoldat bei einem Reiterregiment in Breslau war, ein Telegramm, er möge sofort nach Beuthen fahren, da er mit ihm über wichtige Familienangelegenheiten zu sprechen hätte. Der Reiter Alfred Mainka nahm sofort Urlaub und traf sich mit seinem Onkel. Bald waren beide angetrunken. Paul Mainka forderte nun seinen Neffen auf, ihm doch geheime militärische Bescheide und Schriftstücke zu verschaffen. Er könne bis zu 5000 Dollar Belohnung erhalten. Für eine gute Nachricht gäbe es oft allein schon 600 Mark. Dann würde er auch in Krakau mit 80 Dollar Monatslohn einstellt. Schließlich bot er ihm für ein militärisches Buch, das der sich aufs Artilleriegeschwader vorbereitende Soldat bei sich führte, 500 Mark. Er müsse seinen Vorgesetzten beweisen, daß er für sie gearbeitet habe und dürfe nicht ganz mit leeren Händen nach Hause kommen. Auch Alfred Mainka lehnte jeden Spionageversuch ab. Sein Onkel mußte unvorbereitet Dinge zur Lichtreflamfirma als Ds zurückschicken. Nun wurde er von Pilewski und Pilewski verdrängt, ein deutscher Spion zu sein, so daß er schließlich mußte. Bei der Untersuchung des Attentats in der Breslauer Kaserne stieß man auch auf seinen und seiner Neffen Namen. Anfang Januar 1926 wurden sowohl alle drei verhaftet. Doch bald stellte sich heraus, daß die beiden Soldaten an dem Attentat unschuldig waren, und auch dem Paul Mainka konnte man keine Schuld nachweisen, doch ließ man auf seine enge Verbindung mit dem polnischen Spionagebureau Ds und dem vom Reichsgericht bereits abgerichteten Spion Sobocki. Trotz der ihm schwer befallenden Zeugnisauslagen behauptete der Angeklagte in der Hauptverhandlung, alles beruhe nur auf Mißverständnissen und Redewendungen. Dabei meldete Alfred Mainka seine Unterredung vom 22. Juli 1925 gleich den nächsten Tag seinem Vorgesetzten, nur verschwiegen er den Namen seines Onkels; er sagte, daß es ein unbekannter Spion gewesen sei. Er schämte sich, einen solchen Verwandten zu haben. Erst später mußte er unter dem Druck des Anlagematerials den Namen angeben.

Rechtsanwalt und Gericht haben den Angeklagten Paul Mainka durch die Zeugnisauslagen als überführt an. Er wurde wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Schöffengericht.

Eine Gewerbolienkassette verursachte ein Ungeheuer im Leipziger Arbeitsamt. Er ließ auf Listen Arbeitslose aufmarschieren, die zum Glück gar nicht vorhanden waren. Ein Freund von ihm hob dann die Gelber für die fingierten Gewerbolien ab. So konnten die beiden Betrüger rund 4500 M. erlangen. Vor Gericht gaben die Angeklagten an, aus Not gehandelt zu haben, da sie selbst längere Zeit erwerbslos waren. Der Angefallte erhielt 10 Monate, sein Helfer 7 Monate Gefängnis.

Palmen Garten
mit dem weltberühmten Palmenhaus
Blumenparterre — Rosarium
Seerosen — Dahlienpersuchsfeld

Morgen Sonntag
4-11 Uhr:
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der Reichwehrkapelle des II. Bataillons des 11. Inf.-Reg.
Persönliche Leitung: Herr Musikdirektor K. Giltsch.
Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

Bei ungünstiger Witterung von 3-7 Uhr: **Konzert im See.**
Abends 1/8 Uhr: **Vornehmer Gesellschafts-Ball**
Tanz-Sport-Orchester „Manhattan“
Zutritt gegen 50 Pfg. Nachzahlung. — Abonnenten frei.

Tanz frei
Montag billiger Tag — Eintritt 25 Pfg.
Ab 1/2 Uhr: **Konzert.**
Abonnementskarten gültig bis 31. März 1927.

3 Linden
Das schönste und größte
Varieté Leipzigs

Das
Varieté-
Programm der
Sensationen
u. a.

The Urmanns

„Die fliegenden
Teufel
von Moskau“
Telephon 43643/43856.
Anfang 8 Uhr

feinfarbig
(grau, mauve, haselnuß, rosenholz)

in den elegantesten und raffiniertesten Kombinationen ist durch die große Massenfäbrrikation und den Massenabsatz dieser Artikel

erstaunlich billig geworden.

Sie sehen bei uns die elegantesten Modelle, die früher ca. 25 Prozent höher verkauft werden mußten, zu den verblüffenden

Einheitspreisen von

12⁹⁰ 14⁹⁰ 16⁹⁰

Diese Gelegenheit sollten Sie um so eher benutzen, als diese Artikel nach Annahme aller führenden Mode-Zeitschriften auch zum Herbst die große Mode bleiben werden.

Conrad Tack & Cie A.G. Burgh.

Vorankstelle
Conrad Tack & Cie., G. u. h. E.

Leipzig
nur Hainstraße 16/18

Gastwirtschaft Natalienburg
L.-Volkmarisdorf, Natalienstr. 12

Wir beehren uns, hiermit die erfolgte Übernahme dieser bekannten Gastwirtschaft bekanntzugeben. Es wird unser erstklassiges Bestreben sein, unseren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Küche und Keller bieten in erstklassiger und preiswerten Speisen und Getränken das Beste.

Wir bitten um freundliche Unterstützung.
Hochachtungsvoll Otto Rudwede und Frau.

**Wildes böhmische
Wattföbern!**

1 kg
aquae
gelblich-
lone
Kent.
Nr. 9.

halbwelche R. Nr. 4.
welche R. Nr. 5. hell.
R. Nr. 6. 7. braun-
welche R. Nr. 8. u. 10.
beste Sorte R. Nr. 12
u. 14. Weil, feinst, hell,
gan. Nach. Nicht feil
Um. u. R. Nr. 15. statt
Sand. Baghel. Lohes
Nr. 159 b. Villen. 1858

Gosenschlößchen
Leipzig-Eutritzsch
Morgen Sonntag
Grosses Ballfest
Montag: Der beliebte Montags-Ball.
Tanz frei! Tanz frei!

Faenpalast
Goldener Helm
L.-Eutritzsch. Straßeb. 16. Fernr. 17483(53483). Größestr. 24
Morgen ab 3 Uhr: **Garten-Freikonzert.**
Ab 5 Uhr Großer Ballbetrieb
Tanz frei! Tanz frei!
In der Diele: Walter Bergers Stimmungsmusik.